

und Betriebe sind verpflichtet, die ihnen übertragenen Aufgaben vollständig, termingemäß und in hoher Qualität zu erfüllen.

Die Entwicklung des Kohlebergbaus und der Energiewirtschaft ist weiterhin von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung. Die neuen Kapazitäten der Energiewirtschaft sind zu den im Plan festgelegten Terminen in Betrieb zu nehmen und die vorhandenen Energieerzeugungsanlagen zur Sicherung der Energieversorgung der Volkswirtschaft maximal auszunutzen;

Die Qualität der metallurgischen Erzeugnisse und ihre termin- und sortimentsgerechte Auslieferung an die metallverarbeitende Industrie und an die Bauwirtschaft muß weiter verbessert werden. Die Kapazitäten von Walzerzeugnissen der II. Verarbeitungsstufe und die zur Herstellung von legierten Stählen sind zu erweitern.

Die Betriebe der metallverarbeitenden Industrie haben die Ausrüstungen für die im Volkswirtschaftsplan vorgesehenen Investitionen und für den Export termingemäß und in hoher Qualität herzustellen und auszuliefern. Die noch bestehenden Disproportionen innerhalb der metallverarbeitenden Industrie sind durch die beträchtliche Erweiterung der Produktion der Zulieferindustrie weiter einzuschränken.

Für die Entwicklung der einzelnen Zweige der Industrie werden im Volkswirtschaftsplan 1959 folgende Aufgaben gestellt:

### 1. Kohleindustrie

Im Jahre 1959 ist die Produktion von Rohbraunköhle auf 225,8 Millionen t, das sind 104,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, zu erhöhen.

Die Produktion von Braunkohlenbriketts ist auf 55,230 Millionen t zu steigern. Die Brikettqualität ist entscheidend zu verbessern.

Im Jahre 1959 soll in den Braunkohlentagebauen der Abraum 596,2 Millionen cbm betragen. Gegenüber 1958 bedeutet das eine Erhöhung um 10,8 Prozent.

Der Kohleindustrie stehen im Jahre 1959 13,5 Prozent mehr Investitionen als im vergangenen Jahr zur Verfügung. Im Kombinat „Schwarze Pumpe“ sind die erste Brikettfabrik und das erste Kraftwerk bis zum 1. Oktober 1959 in Betrieb zu nehmen. Der Ausbau der Brikettfabriken und des Kraftwerkes „Sonne“ sowie der Brikettfabrik Großzossen ist beschleunigt fortzuführen.

Die Tagebau-Neuaufschlüsse und -Erweiterungen sind vorrangig durchzuführen. Durch den Tagebau-Neuaufschluß in Schlabendorf ist die Versorgung des Kraftwerkes Lübbenau und durch die Erweiterung des Tagebaues Berzdorf die des Kraftwerkes Berzdorf zu gewährleisten.

### 2. Energiewirtschaft

Die Erzeugung von Elektroenergie ist 1959 auf 38 300 Millionen Kilowattstunden, das sind 109,1 Prozent gegenüber 1958, zu erhöhen.

Infolge des hohen Wachstumstempos der Industrieproduktion und der weiteren starken Erhöhung des Energieverbrauchs in den anderen Zweigen der Volkswirtschaft und bei der Bevölkerung ist die termingerechte Inbetriebnahme der geplanten neuen Energiekapazitäten eine der vorrangigen Aufgaben der gesamten Industrie.

Die fahrbare Kraftwerksleistung ist 1959 um 622,5 Megawatt zu erweitern, davon

im Kraftwerk Trattendorf I	um 150 Megawatt
im Kraftwerk Elbe (III. Ausbaustufe)	um 64 Megawatt
im Kraftwerk Berzdorf	um 150 Megawatt
im Kraftwerk West „Schwarze Pumpe“	um 125 Megawatt

Der Aufbau des Kraftwerkes Lübbenau ist beschleunigt durchzuführen, um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß im Jahre 1960 dieses Kraftwerk mit einer Kapazität von 300 Megawatt in Betrieb genommen werden kann. Im Zusammenhang mit dem Bau neuer Kraftwerke sind bedeutende Investitionsmittel zum Ausbau der Übertragungsanlagen bereitgestellt.

Der Bau des ersten Atomkraftwerkes unserer Republik ist planmäßig weiterzuführen.

Zur Sicherung der Energieerzeugung müssen alle Anstrengungen gemacht werden, um die Stillstandsquoten weiter zu vermindern. Die Reparaturzeiten für die Energieausrüstungen sind zu verkürzen.

In allen Betrieben der Industrie sind in stärkerem Maße als bisher technisch begründete Energieverbrauchsnormen anzuwenden, um den spezifischen Energieverbrauch zu verringern.

### 3. Metallurgie

Die Hauptaufgabe<sup>1</sup> der Metallurgie ist die maximale Steigerung der Produktion von Walzstahl der II. Verarbeitungsstufe. Dabei kommt es darauf an, die Produktion vor allem in den Sortimenten und Qualitäten, entsprechend dem ständig steigenden Bedarf zu erhöhen. So ist die Produktion von nahtlosen Rohren auf 118 Prozent, von kaltgewalztem Bandstahl auf 114 Prozent, von Kugellagerstahl auf 139 Prozent und von Werkzeugstahlblechen auf 128 Prozent zu steigern.

Die Metallurgie muß die Aufträge des Maschinenbaus und der Bauwirtschaft Sortiments- und qualitätsgerecht erfüllen.

Die Produktion wichtiger Erzeugnisse der Metallurgie wird für 1959 wie folgt festgelegt:

Roheisen	1 816 000 t
Rohstahl in Blöcken	3 120 000 t
Walzstahl, warmgewalzt	2 428 000 t
Walzstahl II. Verarbeitungsstufe	310 400 t
Grauguß	850 700 t
Stahlformguß	225 900 t

Bei der Produktionssteigerung in den Gießereien muß besonders die Erhöhung in der Erzeugung von klein- und mittelstückigem Hand- und Maschinenformguß erreicht werden. Produktivere Fertigungsverfahren wie Präzisionsguß, Kokillenguß, CO<sub>2</sub>- und Kernblockformverfahren sind in breitem Maße anzuwenden.

Den zentralgeleiteten Betrieben des Berg- und Hüttenwesens stehen 1959 34,1 Prozent mehr Investitionsmittel als im Jahre 1958 zur Verfügung. Mit diesen Mitteln sind vor allem der Aufbau der II20er Block- und Brammenstraße im Stahl- und Walzwerk Brandenburg fortzuführen, das Edelstahlwerk „8. Mai“ in Freital, besonders die Glüherei, die Vergüterei und die 280er Feinstraße weiter auszubauen sowie zwei moderne Kaltwalzgerüste zur Erweiterung der Pro-